

Sandra Contreras (& Anselmo Fox)

geb. 1974 in Mexiko Stadt & 1964 in Mendisio, Switzerland / sie leben und arbeiten in Berlin, Deutschland.

eingreifen / aushandeln

(2023)

Holz, Baumwollkordeln, Gips, Möbelstücke.

Variable Abmessungen

Für die Ausstellung *In weiter Ferne, so nah! Mexiko in Berlin*. Sandra Contreras und Anselmo Fox die Tätigkeit des Putzens zum Anlass der strukturellen Untersuchung des privaten Raums ausgewählt. Für diesen interkulturellen Austausch haben Sandra Contreras und Anselmo Fox zwei Mechudos (dt. Deutsch Wischmopps) durch einen künstlerischen Eingriff verzwilligt und nach kreativen Entscheidungen bearbeitet.

42 ca. 3 m lange Putzkordeln, welche wiederum aus unzähligen naturweißen und weichen Baumwollfäden bestehen, sind an ihren Enden in den Bürstenkörper gepicht, in die die beiden aus Pinienholz und Nägeln gefertigten Stiele eingedreht sind. Normalerweise verbindet uns ein Stiel mit der Aktion, die mit ihm ausgeführt wird und löst somit auch eine Funktion aus. In diesem Sinne kann seine Verbindung auch als Aufforderung verstanden werden, vor allem wenn er sich an die Wand lehnt und Teil des Raumes ist. Die beiden Stiele verbinden einen flexiblen und mobilen Ort für eine Interaktion, die die gemeinsame und physisch spezialisierte Tätigkeit des Reinigens als Verzierung der gegenseitigen Wahrnehmung zum Ausdruck bringt. Anders verhält es sich in unmittelbarer Nachbarschaft, wo zwei Sitzmöbel ein gerade sich ereignetes Aus-Handeln als mitteilbare Ordnung von dem Wort-sinn nach Strapazierten vor sich ausbreiten. Ein- und Ausstülpungen spannen ihre Oberflächen kurvenreich und übergangslos in gegensätzliche Richtungen.



Bei näherer Betrachtung veranschaulichen ihre flexiblen Ausstülpungen die versteinerte Form der ausgeführten Handlung und der unter dem Informationsdruck bis zur Kohäsion des Materials verschobenen Masse. Infolgedessen verbiegt die Spannung der Formmasse ihren zunehmenden Formverlust, bildet Ausbuchtungen und symbolisiert mit dem Grad der Krümmung ihrer Oberfläche gleichzeitig die Nähe des Moments der Rückkehr zum Zustand der Information, der das Formgedächtnis außer Kraft setzt. Ziehen, Schieben, Greifen, Verdrehen, Drücken und Halten werden als Informationen des sozialen Körpers gespeichert.

ÜBER DIE KÜNSTLER

Als mexikanisch-berlinerisches Künstlerduo haben sich Sandra Contreras und Anselmo Fox mit Themen wie den Arbeitsbedingungen der unteren und der in prekären Situationen lebenden Bevölkerungsschichten auseinandergesetzt. Dabei haben sie insbesondere soziale und ökologische Aspekte, Migrationskontexte, kulturelle Unterschiede und den privaten Raum in den Blick genommen.

Sandra Contreras ist eine mexikanische Künstlerin, die seit 2001 zwischen Berlin und Mexiko-Stadt lebt und arbeitet. In ihrer künstlerischen Arbeit beschäftigt sie sich mit der noch jungen aber aufstrebenden Kunstform der zeitgenössischen Textilarbeit. Dabei gibt es Überschneidungen mit künstlerischen Praktiken aus der Malerei, der Zeichnung und der Installation. Seit etwa 10 Jahren beschäftigt sich Contreras mit Stickereien, die sich zu handgemachten Objekten verwandeln, zum Beispiel, Altäre, Vorhänge, Teppiche, Wandteppiche, Flaggen, Bücher, bis hin zu architektonischen Räumen.

Textilien haben in der Kunstgeschichte eine lange Tradition. Handgemachte Textil-Objekte existieren schon seit Tausenden von Jahren. Die Objekte sorgten für ein Wohlgefühl im Alltagsleben und für ein sym-

bolisches oder ästhetisches Leben. In der zeitgenössischen Kunst haben Textilien jedoch eine kurze Geschichte. Contreras künstlerische Arbeit befindet sich in diesem aufstrebenden Bereich der zeitgenössischen Textilarbeit, präziser gesagt, in einem konzeptionellen Bereich, welcher der malerischen und zeichnerischen Praxis folgt. Diese handwerkliche Arbeit kombiniert eine Erzählung mit zeitgenössischen Themen.

Anselmo Fox beschäftigt sich mit Plastik, Installation, digitalen Medien, Zeichnung, wie auch mit ästhetischer Theorie.



Sandra Contreras studierte Kunstgeschichte (B.A.) und Kunstwissenschaft (M.A.) an der Universidad Iberoamericana in Mexiko-Stadt und „Kunst im Kontext“ (M.A.) an der UDK Berlin. In Ihrer künstlerischen Arbeit, beschäftigt sie sich vorwiegend mit Textilien, dabei gibt es Überschneidungen mit künstlerischen Praktiken aus der Malerei, der Zeichnung und der Installation.

Ihre Werke wurden in zahlreichen Einzelausstellungen in Deutschland, Griechenland und Mexiko gezeigt, zum Beispiel im Textilmuseum Oaxaca, und als Teil verschiedener Gruppenausstellungen, unter anderem im Spazju Kreattiv des James Cavalier-Museum, Valetta, Malta. Seit 20 Jahren ist sie außerdem in der Kunstvermittlung tätig und gibt sowohl in Mexiko, als auch in Deutschland Workshops in Museen, Schulen und an öffentlichen Orten.

Anselmo Fox hat an der Hochschule Luzern Design & Kunst, an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel Kunst & Vermittlung, an der Humboldt Universität zu Berlin interdisziplinäre Kulturwissenschaften und an der Fachhochschule Potsdam Produktdesign studiert.

sandra-contreras.com wikipedia.org/Anselmo_Fox